

Sonder-Ausgabe

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Buchstr. 12 bis 14 bzw. Wöbergr. 1. Einzug für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechnummern: 312, 1218, 1353, 423. Haupt-Mitler: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Europ. 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Johannes Bronk in Halle a. S.

Nummer 397

Halle, Sonntag den 17. Oktober

1915

Rußland lehnt die Teilnahme am Balkantriede ab.

Genf, 17. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Wie „Sera“ erfährt, lehnte auch Rußland vorläufig die aktive Teilnahme am Balkantriede ab, nachdem Rumänien den russischen Durchzug verweigert hat.

Rumäniens Rüttungen.

(W. Z. W.) Bukarest, 15. Oktober. (Verpätet eingetroffen.) Das Amtsblatt veröffentlicht eine königliche Verordnung, durch welche der Jahrgang 1916 für den 29. Oktober einberufen wird und jene Jahrgänge, deren aktive Dienstzeit am 14. November endet würde, bis auf weiteres unter den Fahnen behalten werden.

Rumänien bleibt gegenüber den russischen Durchmarsch-Forderungen standhaft.

Frankfurt a. M., 17. Oktober. Nach einer Meldung des „A. V. S. G.“ aus Sofia machte der russische Gesandte gemeinsam mit dem englischen Gesandten weiter

die härtesten Anstrengungen, um die Zustimmung der russischen Regierung zum Durchmarsch russischer Truppen durch die Dobrußa zu erhalten. Die rumänische Regierung hat in beiden das Verlangen entschieden zurückgewiesen. Schließlich erklärten die Gesandten namens der russischen Regierung alle rumänischen Forderungen für die Erfüllung des Durchmarsches der russischen Truppen in der Richtung der

Wina-Warna-Summe erfüllen zu wollen. Bratium erklärte jedoch entschieden, er müßte jeden Versuch der russischen Truppen, rumänischen Boden zu betreten, als eine gegen Rumänien gerichtete feindliche Aktion ansehen. (Berl. Lok.-Anz.)

Die Bulgaren im Vormarsch zur Vereinigung mit Madensen.

Sofia, 16. Oktober. Das siegreiche Vordringen der bulgarischen Truppen in Serbien dauert fort. Uebereinstimmende Nachrichten besagen, daß der Mut der Serben zu sinken beginnt, so daß sie keinen langen Widerstand leisten dürften. In einigen Tagen dürfte die Verbindung der bulgarischen Truppen mit den von Sekia (südlich vom Eisernen Tor bei Orsova) vordringenden deutschen Abteilungen hergestellt sein.

Der Vormarsch in das Herz Serbiens.

(W. Z. W.) Kriegspressquartier, 17. Oktober. Die verbündeten Armeen auf dem serbischen Kriegsschauplatz beweisen, indem sie die tiefen irdischen Schwierigkeiten und den anerkanntswerten jähen Widerstand der serbischen Truppen mit siegesgewohnter Ueberlegenheit überwinden, daß die ganzen 14 Kriegsmomente für unsere Armeen eine unschätzbare Schule waren. Besiegt wurde wie Belgrad, Zemenbrina und

Boszarovac wurden nach kurzer artillerischer Vorbereitung mit einem alles überwaltigenden Sturm genommen, und die in der Theorie seinerzeit als unnehmbar geltenden Höhenstellungen können dem Vordringen der österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen nicht widerstehen. Die Armeen der verbündeten Zentralmächte bringen mit vier Abteilungen gleichzeitig in das Herz Serbiens vor. Schon in den ersten Stunden unserer Offensiven haben wir an der bosnischen Grenze die Drina überschritten. Die öster-

reichisch-ungarische Armee Koebes und deutsche Truppen der Armee Madensen bringen südlich Belgrad siegreich vor. Unsere Truppen nahmen im Name nördlich des stark verfestigten Berges Abala alle serbischen Stellungen bis zur Donau, die hier von Rancobina in südlicher Richtung liegen. Gegen Osten schließen sich die Truppen der im Morawatal schon südlich Boszarovac vordringenden Armeen an. Es ist ein Beweis der militärischen Ueberlegenheit unserer und der deutschen Truppen, daß sie trotz des

hartnäckigen Widerstandes der Serben und trotz der besonderen Terrainunvorteile verhältnismäßig rasch vordringen. Unsere schwere Artillerie ist der serbischen weit überlegen, obgleich letztere bekanntlich durch schwere Geschütze der Alliierten verstärkt wurde. Während sich unsere Offensiven nördlich der Donau unter heftigen Kämpfen rasch entwickelten, haben die Bulgaren an der Timokfront die Babubergänge besetzt. (Berl. Lok.-Anz.)

Die französische Flagge über dem Hafen von Saloniki.

(W. Z. W.) Wien, 17. Oktober. Die „Südslaw. Kor.“ meldet aus Saloniki vom 15. d. Mts.: Gestern und heute liefen neue Transportschiffe im Hafen ein und landeten weitere Kontingente englischer und französischer Truppen. Im Hafen wurde die französische Flagge gehißt. Die Franzosen organisierten ein Hafenskapitanat und einen Gendarmereidienst. Kleine Truppenkontingente sind bereits in Richtung Gwagheli auf Aestüb zu abtransportiert.

Der erste Truppentransport von Saloniki.

Athen, 17. Oktober. Die ersten französischen Truppen, 2000 Mann an der Zahl, führen am Freitag mit der Eisenbahn von Saloniki nach Gwagheli. Die Landung der französischen Regimenter Nr. 244, 371 und 372 in Saloniki begann am Dienstag und dauerte bis gestern nach. Unter dem früher gelandeten Streitkräften befindet sich auch das 14. französisch-afrikanische Jägerregiment. Bis gestern nacht überstieg die Gesamtzahl der Entente-Truppen in Saloniki nicht 27000. Aus Malta sind Freitag vier Transpordampfer abgegangen. Es wird erwartet, daß sich der Transport der französischen Truppen auf der eingleisigen Eisenbahnlinie, und da Saloniki nur über 309 Waggon verfügt, langsam vollzieht. (Berl. Lok.-Anz.)

Die U-Boot-Beute der Verbündeten im Mittelmeer.

Sieben feindliche Dampfer von rund 27000 Tonnen Inhalt versenkt.

- (W. Z. W.) Athen, 17. Oktober. In den letzten Tagen sind folgende Schiffe durch deutsche und österreichisch-ungarische Unterseeboote versenkt worden:

 1. englischer Dampfer S. C. Henry (4219 Tonnen) mit Teeröl nach Lemos,
 2. englischer Dampfer Hadben (4000 T.),
 3. italienischer Dampfer Chrene (3236 Tonnen),
 4. englischer Dampfer Saitor Prince (3144 Tonnen),
 5. englischer Dampfer Kalythones (5193 Tonnen),
 6. englischer Dampfer Thorwood (3184 Tonnen),
 7. englischer Dampfer Apollo (3774 T.).

Der Gedanke ist nicht von der Hand zu weisen, daß die enormen Dampferverluste der Verbündeten während der letzten Wochen die eigentliche Ursache für die gemeldete Störung der Truppenanlangen in Saloniki sind.

Der amtliche französische Bericht.

(W. Z. W.) Paris, 17. Oktober. In dem amtlichen Bericht von gestern nachmittag heißt es: In Vohringen waren wir heute nacht mehrere Gegenangriffe gegen die Schützengräben nördlich von Neillon zurück und machten etwa 100 Gefangene. In den Vogesen verlor die Feind zwischen dem Sings und dem Schrammalle einen Angriff; er wurde vollständig zurückgeworfen. Von der übrigen Front wird kein besonderes Ereignis gemeldet.

Am amtlichen Bericht von gestern abend heißt es: Am Westende des Tales von Soudes waren wir einen deutschen Angriff völlig zurück. Die gegnerische Mannschaft von Schützengräben zu Schützengräben südlich der Somme dauerte an. Der Feind erneuerte seine Beschließung des Gebietes hinter unserer Front in der Champagne; unsere Artillerie erwiderte. Kämpfe mit Bomben und Handgranaten in den Argonnen. In den Vogesen gestattete uns ein früherer Gegenangriff, alle unsere Stellungen am Gipfel des Hartmannsweilerkopfes wieder einzunehmen (?) und uns ausgenommen eines unzerstörten Feinde besetzten Hochlocher ausgenommen zu bemächtigen, wo mir 50 Gefangene machten. Am Sonnabend bombardierten unsere Flugzeuge den Bahnhof von Sablon und den Bahnhof von Wep. Wir beobachteten ein Plagen von Geschossen auf dem Bahnhof von Wep und auf einem in Fahrt befindlichen Zuge.

Der rätselhafte Hügel 70.

(W. Z. W.) Rotterdam, 17. Oktober. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Gestern wurde das Hügel des Hügel 70 amtlich aufgeföhrt. Die Mitteilung freundschaftlich, in der von der Eroberung des Hügel 70 die Rede war, enthielt den Satz: Wir er-

obernten Minengänge um 2008 und Hügel 70. Es soll richtig heißen: Wir eroberten Minengänge um 2008 und um Hügel 70.

Wieder eine griechische Insel besetzt.

Wahagen, 17. Oktober. Aus Athen wird der Zeitung „Als“ gemeldet, daß die Engländer und Franzosen die Insel Melos im Ägäischen Meer besetzt haben.

Eine durchsichtige Ablenkung der Dobus-Abentur.

(W. Z. W.) Paris, 18. Oktober. (Spass.) Die Nachricht, daß ein Transpordampfer mit 2000 französischen Soldaten auf der Fahrt nach Saloniki von einem deutschen U-Boot versenkt worden sei, ist falsch. Es ist eine Nachricht deutscher Herkunft und der künftigen Presse macht darauf aufmerksam, daß man derartigen Nachrichten mit Mißtrauen begegnen sollte. Das Ministerium würde das Publikum nicht benachrichtigen, falls ein solches Unglück sich ereignen sollte. (Notiz des W. Z. W.: Die Behauptung, daß diese Nachricht deutscher Herkunft sei, ist falsch. Die Nachrichten über die Besetzung feindlicher Handels- und Transpordampfer im Mittelmeer sind der künftigen Presse freundschaftlich mitgeteilt worden. Was man im übrigen von den Meldungen der „Agence Spass“ zu halten hat, ist ja genügend bekannt.)

(W. Z. W.) Bukarest, 15. Oktober. (Verpätet eingetroffen.) Die neugegründete Liga für nationale Einheit hielt gestern abend eine Versammlung ab, in der, nachdem verschiedene Redner über die allgemeine Lage und die von Rumänien zu befolgende Politik gesprochen hatten, der Beschluß gefaßt wurde, daß die Liga zur Behauptung des Friedens und der Wahrung des Volkes Vertrauen habe, da sie die Interessen des Landes betreibe.

